

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jahrbuch für das Oldenburger Münsterland

Vechta, Oldb, 1969-

Franz Kramer: Heinrich Bockhorst. (1886-1970) [mit Abb.]

urn:nbn:de:gbv:45:1-5285

Dienste zu versehen hatte, fragte ihn der damalige Pfarrer von St. Lamberti und spätere Bischof Clemens August von Galen, dem der hoch aufgeschossene Student wegen seiner Körpergröße aufgefallen war, scherzhaft: „Wo sind Sie denn aufgewachsen, junger Mann?“ Schlagfertig kam die Antwort: „Auf Oldenburger Sand!“ Clemens August lachte hellauf und antwortete auf gut münsterländisch Platt: „Dat mag woll sien, — aower ick glöwe, bloß up Sand wasset kiene so grooten Kerls, daor schall woll noch dei Pannkauken mit holpen hebbben . . .“

Als Bischöflicher Offizial hat Grafenhorst später mehr als genug Gelegenheit gehabt, für die Belange des Oldenburger Landes nach Kräften einzutreten. Eifersüchtig hat er auch darüber gewacht, daß altbewährte oldenburgische Einrichtungen weder in Münster noch in Hannover übereifrigen Reformbestrebungen zum Opfer fielen. Die Anliegen der „Oldenburg-Stiftung“ und des „Heimatbundes für das Oldenburger Münsterland“ hat er sich stets zu eigen gemacht und in den letzten Jahren die Herausgabe des „Jahrbuches“ durch Druckkostenzuschüsse gefördert.

Für die Anliegen der Weltmission, der „Dritten Welt“, hatte er stets ein offenes Herz und eine freigebige Hand. Mancher Missionar ist reich beschenkt von einem Besuch im Offizialat heimgekehrt, zahlreiche Missionsbischöfe besuchten den Bischöflichen Offizial in Vechta während der Sitzungspausen des II. Vatikanischen Konzils.

Heinrich Bockhorst †

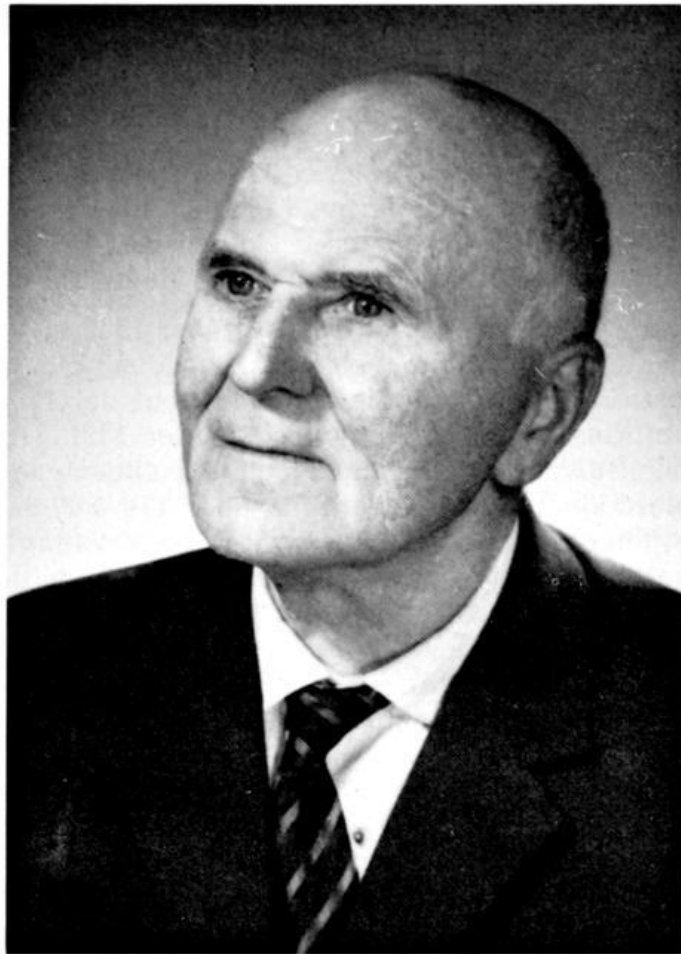
(1886 — 1970)

VON FRANZ KRAMER

Am 24. Juli 1970 starb in Oldenburg Konrektor a. D. Heinrich Bockhorst. Er wurde am 29. 7. unter großer Beteiligung zu Grabe getragen. Der Vorsitzende des Heimatvereins Herrlichkeit Dinklage, Assessor Josef Hürkamp, sprach am Grabe die Abschiedsworte.

Heinrich Bockhorst war ein edler, warmherzig denkender Mensch, ein begnadeter Erzieher und ein kerniger Oldenburger Münsterländer. Geboren am 4. 12. 1886 in Schwege, Gemeinde Dinklage, war er nach seiner ersten Prüfung am Lehrerseminar in Vechta, am 17. 3. 1908, Lehrer in Cloppenburg, Einswarden, Bösel, Ambühren, Oldenburg, Essen und seit 1945 wieder in Oldenburg bis zu seiner Pensionierung am 31. 3. 1952. Neben der Arbeit in der Schule stellte der Verstorbene seine Kraft dem Katholischen Oldenburgischen Lehrerverein zur Verfügung. Vom 1. 4. 1923 bis 1933 war er Schriftleiter der „Katholischen Schulzeitung“; zur 50. und 75. Jubelfeier schrieb er die Geschichte des Vereins; 1957 und 1963 gab er das „Handbuch der katholischen Lehrer und Lehrerinnen im Verwaltungsbezirk Oldenburg“ heraus. Für seine Verdienste ernannte ihn der KOLV zum Ehrenmitglied.

In seiner stillen Art sorgte er sich auch noch im Ruhestand um die Alten und Einsamen in der Pfarrgemeinde in Oldenburg und um die Mitglieder des Katholischen Arbeitervereins. In seinem Werk „Die Pfarre St. Peter und ihre Tochtergemeinden in der nordoldenburgischen Diaspora“ (Erolzheim 1959, 59. S.) hat er die Entwicklung des kirchlichen Lebens, vor allem



in der Stadt Oldenburg, dargestellt. Seine Verdienste würdigte die Kirche durch die Verleihung des päpstlichen Ehrenzeichens „Pro ecclesia et pontifice“.

Heinrich Bockhorst kannte und liebte seine Südoldenburger Heimat; er schöpfte aus der Überlieferung, die noch im Volke lebendig ist, aus Brauch und Sitte und aus den Archiven Material für viele heimatkundliche Abhandlungen, die in den Heimatkalendern, den Heimatbeilagen der Tageszeitungen, dem Heimatlesebuch und im Oldenburger Buch veröffentlicht wurden. Allzeit war er bereit, anderen von seinem umfangreichen Wissen der Entwicklung des Münsterlandes und des Brauchtums mitzuteilen.

Für die Gemeinde Essen legte Heinrich Bockhorst ein Dorfbuch an und führte die Chronik der Gemeinde bis zu seinem Tode. In der Festschrift „1000 Jahre Gemeinde Essen“ gab er einen umfassenden Überblick über Sitte und Brauchtum in unserer Heimat. Die Gemeinde Essen ernannte ihn im Jahre 1967 zum Ehrenbürger.

Heinrich Bockhorst war Ehrenmitglied im Heimatverein Herrlichkeit Dinklage, im Heimatbund für das Oldenburger Münsterland und im Wiehengebirgsverband. Am 14. 6. 1967 erhielt er das Verdienstkreuz am Bande des Niedersächsischen Verdienstordens.

Gebe ihm Gott den ewigen Frieden!

nutzungskarten (Stand 1775 und 1960) von H. Gehlker (1965) dargestellt und textlich erläutert worden. Das untere Hasetal wurde von E. Giese (1968) kulturgeographisch untersucht, zwar außerhalb des O. M. (Haselünne-Meppen), aber in enger Nachbarschaft.

¹⁾ etwa in den landeskundlich orientierten Veröffentl. d. Niedersächsischen Inst. f. Landeskunde d. Univ. Göttingen, im Oldenburger Jahrbuch, in den Berichten z. Deutsch. Landeskunde, Westfäl. Forschungen, Westfäl. Geogr. Studien.

²⁾ Der in der ersten Auflage von 1954 abgedruckte Ausschnitt aus dem Saterland (Nr. 46), bearbeitet von M. Schwalb, fehlt leider in den späteren Auflagen.

Besprochenes Schrifttum

Atlas d. deutschen Agrarlandschaft, 2. Liefg. Darin: Blatt 4 m. Erläuterungen:

„Die Landnutzung um den Dümmer-See“. Bearb. H. Gehlker. Steiner: Wiesbaden 1965.

Giese, E.: Die untere Haseniederung. Eine ländlich-bäuerliche Landschaft im nordwestdeutschen Tiefland. Westfäl. Geogr. Stud. 20. Münster 1968. 21,50 DM.

Grotelüschen, W. u. Muuss, U.: Luftbildatlas Niedersachsen. Wachholz: Neumünster 1967
Institut f. Landeskunde (Hrsg.): Deutsche Landschaften. Geogr.-Landeskundl. Erläuterungen z. Topogr. Karte 1:50 000. Lfg. 2 enthält Blatt Vechta, bearb. v. A. Sievers. Selbstverlag Bad Godesberg, 1969². 18,— DM.

„Landformen im Kartenbild“, Gruppe I Kartenprobe 5: Altmoränenlandschaft d. Dammer Berge, nordw. des Dümmer. Westermann: Braunschweig 1969, 3,80 DM.

Pfaffenberg, K. u. Dienemann, W.: Das Dümmerbecken. Beiträge z. Geol. u. Botanik, Veröff. d. Nieders. Inst. f. Landeskunde, Göttingen, A. I. Bd. 83, Lax: Hildesheim 1964, 18,— DM.

Schrader E.: Die Landschaften Niedersachsens. Topogr. Atlas. Wachholz: Neumünster 1970¹. 48,— DM.

Schliebs, Chr.: Die Hühnerzucht und -haltung im Raum Weser-Ems. Eine wirtschaftsgeogr. Strukturuntersuchung. Diss. Kiel 1967.

Literatur über das Oldenburger Münsterland

Bernhard Deneke, Bauernmöbel. Keyserische Verlagsbuchhandlung München 1969. 408 S.
Der ehemalige Assistent im Museumsdorf Cloppenburg hat als Kunsthistoriker ein ausgezeichnetes Handbuch für Sammler und Liebhaber von Bauernmöbeln geschaffen. Vom Stuhl über Bank und Truhe zu Bett und Schrank werden in Foto, Zeichnung und Beschreibung auch niederdeutsche bäuerliche Möbel vorgestellt. H.

Dokumente und Argumente zur Verwaltungs- und Gebietsreform aus dem Kreise Vechta. Vorgelegt von Landrat Franz Hellmann, Bearbeitung und Redaktion Alwin Schomaker-Langenteilen. Druck: Vechtaer Druckerei und Verlag GmbH, Vechta 1970. 191 S., zahlr. Abb., Tabellen, Karten.
In zeitlicher Reihenfolge werden zahlreiche Dokumente und eine Reihe von Argumenten zur Gebiets- und Verwaltungsreform dargelegt, die eindeutig für die Erhaltung des Kreises Vechta sprechen. H.

Alte Fliesen. Volkstümliche Wanddekoration des 18. und 19. Jahrhunderts. Sonderausstellung in der Burg Arkenstede des Museumsdorfes in Cloppenburg. März bis Mai 1970. Hrsg. von Helmut Ottenjann. Einführung: Ernst Helmut Segschneider.
In einer gestrafften Übersicht wird versucht, den Entwicklungsgang der Fliese von ihren um 4000 v. Chr. zu datierenden Anfängen in Ägypten und Mesopotamien bis zu ihrer niederländischen Blüte im 18. und 19. Jahrhundert zu verfolgen. Auf 48 Seiten werden nach Motivgruppen geordnete Fliesen aus der Privatsammlung Stahl/Nienburg und Beständen des Museumsdorfes Cloppenburg abgebildet und kurz kommentiert. S.

Friesoythe — 25 Jahre danach, 1945—1970. Hrsg. Stadt Friesoythe. Druck: H. B. Schepers, Friesoythe, 1970. 104 S.

In verschiedenen Artikeln werden die Ereignisse von 1945 und von dem Wiederaufbau bis zur Gegenwart dargelegt. Bilddokumente aus der Zeit der Zerstörung und des Wiederaufbaues ergänzen die Ausführungen. H.